

12. IX. 1917

46

[Ein Kartell der österreichischen Senzenfabriken.] Unter den österreichischen Senzenfabriken sind gegenwärtig Unterhandlungen über die Bildung eines Kartells im Zuge. Es soll ein gemeinsames Verkaufsbureau geschaffen und die Produktion kontingentiert werden. Ueber die Festsetzung der Preise für Oesterreich-Ungarn und Bosnien ist ein Einvernehmen unter den Fabriken erzielt worden. Für die Vereinigung kommen 20 Fabriken in Oesterreich in Betracht. Das einzige in Ungarn bestehende Werk hat die Erzeugung von Senzen eingestellt und die Herstellung von Kriegsmaterial aufgenommen. Die österreichischen Werke erzeugen gegenwärtig rund sieben Millionen Stück Senzen. Vor dem Krieg wurden etwa elf Millionen Stück nach Rußland exportiert. Die Senzenindustrie ist gut beschäftigt, da der Bedarf namentlich der okkupierten Gebiete und der Balkanländer gestiegen ist. Die vorliegenden Aufträge können nicht vollständig ausgeführt werden, da die Rohmaterialien knapp sind und sich auch ein Mangel an geschulten Arbeitskräften geltend macht. Die Inlandpreise sind gegenwärtig vier bis fünfmal so hoch als bei Kriegsbeginn. Die Preise für die Ausfuhr nach dem neutralen Auslande sind durch Vereinbarungen festgelegt worden.